

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 8 (1886)
Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

Achter Jahrgang.
Organ des Schweizer Frauen-Verband.

Abonnement:

Bei Franto-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 5. 70
Halbjährlich „ 3. —
Zus Ausland fto. per Jahr „ 8. 30

Korrespondenzen

und Beiträge in den Text sind
direkt an die Redaktion zu adressiren.

Redaktion & Verlag

Frau Elise Hunegger z. Landhaus
in St. Fiden-Neudorf.
Telegramm-Expresen: 50 Cts.

Telephon in der Buchhandlung
Katharinengasse 10, beim Theater



Blätter für den häuslichen Kreis

Motto: Immer strebe zum Ganzen; — und laßst Du selber kein Ganzes werden,
Als dienendes Glied schließe dem Ganzen Dich an.

Insertionspreis:

20 Centimes per einfache Petitzeile.
Jahres-Annoncen mit Rabatt.

Insertate

beliebe man franto an die Expedition
der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in
St. Gallen einzusenden. — Plag-
Annoncen können auch in unserm
Buchhandlungs- u. Expeditionslokal
(Katharineng. 10) abgegeben werden.

Ausgabe:

Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Alle Postämter & Buchhandlungen
nehmen Bestellungen entgegen.

St. Gallen

Samstag, 25. Dezember.

Weihnacht.

O gnadenreiche, weihvolle Nacht!
Schon deckst du leise mit dem dunkeln Schleier
Des kurzen Wintertages flücht'ge Pracht
Und ladest, was da lebt, zu deiner Feier.
Sei uns gegrüßt im duft'gen Tannenkranz
Mit deiner bunten Lichter Strahlenglanz,
Du Segensnacht, in der von Engelzungen
Erschrock'nen Hirten einst der Ruf erklungen:
»Fürchtet euch nicht!«

Wie regen sich zur Stunde Hand und Herz,
Die Freude in des Armen Haus zu tragen!
Wie thätig sorgt die Liebe allerwärts,
Zu lindern der Betrübten Noth und Klagen!
Am Siechenbett, im Kerker hält sie Rast
Mit ihrem Trost, ein milder Himmelsgeist,
Und armen Waisen, die verlassen weinen,
Lässt sie die hellen Weihnachtslichter scheinen,
Heimathlich traut.

Wo aber Herzen grollend sich entzweit,
Die will die Liebe heut' noch neu verbinden.
O welch ein Glück, wenn sich voll Innigkeit
Zu leisem Druck versöhnt die Hände finden!
Heut' in des Christbaums wundersamem Schein
Muss alles Friede, alles Freude sein,
Damit es werde voll und ganz empfunden,
Was Gott in seinem Sohn zu diesen Stunden
Einst uns geschenkt.

So flammt denn lustig auf in jedem Haus,
Ihr immer grünen, duft'gen Waldeskinder,
Und leuchtet in die stille Nacht hinaus,
Wie Lenzverheissung durch den starren Winter!
Zum Tempel werde auch der kleinste Raum,
Darin der Kindheit sel'gen Weihnachtstraum
Die Alten träumen unter Christbaumszweigen,
Wenn sie sich lächelnd zu den Enkeln neigen,
Die sie umsteh'n!

(E. Greiner.)

Die hauswirthschaftliche Ausbildung und Erziehung der Mädchen

in den weniger bemittelten Volksklassen ist in erster Linie Aufgabe der Frauen, so antwortet der bekannte thätige Freund und Gönner der Volkserziehung David Peters auf den Vortrag unserer lieben Freundin Mathilde Weber und führt im Fernern aus:

Vielseitig ist das Gebiet der Volkserziehung, viele Ursachen tragen die Schuld der sozialen Mängel und Ungleichheit; an vielen Stellen muß die bessernde Hand angelegt werden, um Wandel zu schaffen. Noch manch' schwere Aufgabe ist auf diesem Gebiete der Geseßgebung gestellt, manches muß anders werden bei den Arbeitgebern, manches aber auch bei den Arbeitern. Und wenn wir unter den Mängeln, die der arbeitenden Klasse zur Last zu legen sind, zwei als ganz besonders verhängnißvoll hervorheben müssen, so ist es der Mißbrauch geistiger Getränke bei den Männern, der Mangel an Wirthschaftlichkeit bei den Frauen, und da muß man häufig den letzteren Mangel als Ursache der Branntweinpest erkennen. Mancher bisher ordentliche Mann wurde in's Wirthshaus getrieben, wenn sein eigenes Heim ihm keine Behaglichkeit bot, wenn der Ertrag seiner Arbeit, wenn auch noch so belangreich, zerrann unter den Händen der schlechten Wirthschafterin.

Mangel an Können ist fast stets der Grund der Mißwirthschaft, selten nur Mangel an Willen. Während meiner langen Erfahrung habe ich nur zu häufig sehen müssen, daß die fleißigste, gewissenhafteste, dabei geschickte Arbeiterin, der ich das Prognostikon einer guten Hausfrau mit Zuversicht glauben stellen zu dürfen, ihren Mann später durch Mißwirthschaft zur Verzweiflung trieb. Sie hatte die Fabrikarbeit gelernt, aber verstand nichts vom Haushalte.

Manchmal fand ich, daß die Arbeiterfrau, welche früher bei ihrer Mutter oder als Dienstmagd bei einer tüchtigen Hausfrau zu wirthschaften gelernt hatte, mit einem geringen Einkommen nicht nur auskam, sondern davon noch erübrigte, während ich häufig sehen mußte, daß Arbeiterfamilien, wo der Mann und mehrere Kinder in gutem Verdienste waren, am Nothwendigsten Mangel litten, weil die Frau nicht zu wirthschaften verstand. Wenn nun diese letzteren Fälle die überwiegende Mehrzahl

bilden, wer soll bei der heranwachsenden Generation die Tochter zur Wirthschafterin erziehen, wenn die Mutter selbst es nicht versteht und das nächstliegende Mittel, die Tochter in den Dienst zu einer tüchtigen Hausfrau zu bringen, nicht ergreift, ja nicht ergreifen kann, weil ihr der Verdienst der Tochter aus Fabrikbeschäftigung unentbehrlich geworden ist?

Bzüglich der Dienstbotenfrage bin ich der Meinung, daß es eine Pflicht der Frauen und Töchter gebildeter Stände ist, in ihren Dienstboten die zukünftige Hausfrau zu schulen; es ist das dann unzweifelhaft die beste Schulung. Wo aber dieses bessere Mittel der Erziehung nicht ergriffen werden kann, da muß die nöthige hauswirthschaftliche Erziehung in Haushaltungsschulen bewirkt werden. Verschiedene solcher Einrichtungen hat uns Frau Prof. Math. Weber eingehend geschildert; daran anknüpfend möchte ich noch einige Bemerkungen machen über das: Was, wann und wie zu lehren ist.

1. Was soll gelehrt werden? Die sogenannten weiblichen Handarbeiten mit Ausschluß des unberechtigten Luxus; also Stricken und Stopfen, Nähen und Flickern, dann Waschen und Bügeln nebst Instandhaltung der Wäsche, ganz besonders aber das Kochen, denn die soziale Frage ist wesentlich eine Magenfrage.

2. Wann soll die Lehre beginnen? In möglichst frühem Alter der Lehrmädchen, um solche möglichst bald zur Ordnung zu erziehen und damit den Grund zur Wirthschaftlichkeit zu legen. Die verdiente Schriftstellerin Maria Rebe*) beginnt den Unterricht in ihrer „Dorfschule“ mit dem 9.—10. Lebensjahr. Wenn wir die dort gestellten Anforderungen prüfen, so sehen wir, daß auch nur mäßig begabte Mädchen solche erfüllen können. Der frühzeitige Beginn des Unterrichts befähigt auch die Schwierigkeit, daß sonst die älteren Mädchen sich später ungeschickt fühlen den jüngeren Mitschülerinnen gegenüber und, weil sie sich dieser Ungeschicklichkeit schämen, sich vom Unterricht zurückziehen, so daß dann gerade diejenigen, welche der Lehre am meisten bedürften, solcher nicht theilhaftig werden. Es empfiehlt sich demnach der Beginn des Unterrichts bei jüngeren Schülerinnen. Da

*) Die Haushaltungskunde in der Dorfschule und ihre Stellung zu dem Unterricht in den weiblichen Handarbeiten von Maria Rebe (Frau Pfarrer Michel in Rappoltsweiler). Verlag F. A. Perthes in Gotha.

wir aber nur selten in der Lage sind, so früh Einfluß zu gewinnen, so wird man den Verhältnissen Rechnung tragen müssen und die Schülerinnen in dem Alter nehmen, wo man sie zur Lehre heranziehen kann, dabei immer bedenkend, daß möglichst früh am besten ist.

3. Wie soll gelehrt werden? Da möchte ich für die Lehre möglichst Anwendung von Praxis empfehlen. Eine systematische hauswirtschaftliche Schule ist als Schule und deren unmittelbare Fortsetzung denkbar, aber kaum denkbar bei Mädchen, welche der Schule bereits entwachsen sind. Wenn Frau Prof. Weber davon spricht, daß der theoretische Unterricht erteilt werden soll durch die besseren Schülerinnen, welche an einem erhöhten Tische vorarbeiten in der Weise, wie ein Lehrer unterrichtet, der physikalische Experimente vorzeigt, und wenn sie sich eine Schule mit 60 bis 80 Mädchen in einem Saale in solcher Weise denkt, so möchte ich da eine abweichende Ansicht äußern. Eine gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung scheint mir nur möglich bei einer beschränkten Anzahl von Lehrlinginnen durch die Praxis einer thätigen Ausbildung, indem nur als Hilfsmittel ergänzend die Theorie dabei gelehrt wird.

Es erscheint uns als gegeben, hier eine Beurteilung einer solchen Stiftung, welche sich „Wohlfahrt“ nennt, folgen zu lassen:

Der Unterricht wird regelmäßig besucht, besonders stark im Winter, die jüngsten Mädchen beginnen mit dem Stricktrumpf und schreiben allmählich weiter bis zum Kleidermachen; vielfach werden auch feinere Arbeiten unternommen und hält es schwer, darin die nötige Beschäftigung durchzuführen, einigen berechtigten Luxus wird man immerhin gestatten müssen (z. B. ein Paar Pantoffeln für den Vater), dem unberechtigten Luxus muß man aber entgegenstehen. Besonders wünschenswert ist es, wenn die Schülerinnen reparaturbedürftige Gegenstände mit zum Unterricht bringen, es hält aber häufig besonders schwer, sie dazu zu bewegen, und da am schwersten, wo die Unterweisung am nötigsten ist.

Ganz besonderen Werth legen wir auf den Unterricht im Kochen. Der Kochkursus dauert vier Wochen bei täglichem 6 stündigem Unterricht (von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags), es werden gleichzeitig nicht mehr als 4 Mädchen ausgebildet, und zwar tritt jede Woche eine neue Schülerin ein, welche mit rauher Arbeit (Unterhalten des Feuers, Kartoffelschälen, Reinigen der Gemüse u. i. w.) zu beginnen hat; vom dem Gröberen zum Feineren fortschreitend, gelangt die Schülerin in der letzten Woche an das Anrichten der Speisen, Tischdecken, Aufwarten.

Nach beendeter Arbeit wird theoretischer Unterricht erteilt, die Rezepte der hergestellten Gerichte in ein Kochbuch eingetragen und dann die Kostenberechnung gemacht. Nichtiges Rechnen und Anschreiben ist das erste Erforderniß zu gutem Haushalten.

Mit dem Haushaltsunterricht ist man überall nur erst in den Anfängen; wir glauben aber an ein stetiges, wenn auch langames Fortschreiten, und wenn aus der Mehrzahl solcher Schülerinnen später gute Hausfrauen erwachsen, die dann dem Staate gute Bürger heranziehen, so tragen wir immerhin im Laufe der Jahre ein Scherlein bei zu der erstrebten Verbesserung. Aber nicht nur gute Söhne, auch gute Töchter erwachsen im geordneten Haushalte, und so kommen wir nach und nach aus dem verhängnisvollen Kreis: daß die unfundierte Mutter keine fundige Tochter bilden kann, doch heraus.

Häufig schon ist die Ähnlichkeit hervorgehoben, welche die Erziehung des Menschen hat mit der Pflege des Baumes, die Schule mit der Baumschule. Wenn das im Allgemeinen zutrifft auf allen Bildungsgebieten, so ist das besonders bei der uns heute beschäftigenden Aufgabe der Fall, wo wir den wesentlichen Nutzen erwarten für die kommende

Generation. Aber weil wir so spät erst Frucht erwarten dürfen, so ist es doppelt Pflicht, zeitig und energisch für die in Frage stehende Erziehung zu wirken.

Zur Milchfrage.

Das Lob der Milch und Alles dessen, was daraus gemacht wird.

(Kalender-Auszug eines bernischen Professors.)

Es ist kurios, daß Wein, Bier und Schnaps in zahlreichen Liedern mit Begeisterung besungen werden (Trink-, Zech-, Wein-, Bier-, Schnapslieder), während die Milch noch keinen Sängern gefunden hat. In einem der ersten Lieder heißt es zum Beispiel:

„Wer niemals einen Rausch gehabt,
Der ist kein braver Mann“,

und werden den weingeistigen Getränken alle möglichen guten Eigenschaften nachgerühmt und angelobt, bei vollen Gläsern, Humpen und Gläsern mit Begeisterung gesungen. Von dem Allem ist für die Milch Nichts abgefallen, sie ist vergessen, vernachlässigt. Und mit welchem Recht?

Ohne einem Mäßigkeits- oder Enthaltensamteverein anzugehören und mit dem Dichter Hebel einverstanden:

„Ne Trunk in Ehre,
Wer will's vermehre?“

kann man ungenirt behaupten, daß überall und von allen Ständen zu viel weingeistige Getränke aller Art getrunken werden, dagegen zu wenig Milch. Auf die allbekannten Verwüstungen, welche die ersten anrichten, brauchen wir hier nicht einzutreten, sie sind vor unsern Augen und himelsschreiend, wohl aber wollen wir einige Augenblicke bei dem Satz verweilen:

Weingeistige Getränke zerstören die Gesundheit, die Milch baut sie auf, und zwei Bilder neben einander stellen: das Kind aus einer Schnapsfamilie — handelt es sich ja in erster Linie um die zukünftige Generation — und das Kind einer Küherfamilie auf den Bergen. Das erstere sieht blaß, fahl und aufgedunsen aus, ist matt und „schlappig“ — ein Bild, des Erbarmens würdig; das letztere sieht aus wie „Milch und Blut“, hat rosige Wangen, ist keck und frisch — ein Bild frohen der Gesundheit.

Daß geistige und körperliche Gesundheit durch den übermäßigen Genuß weingeistiger Getränke zu Grunde gerichtet wird, braucht nicht mehr bewiesen zu werden; sie sind ja keine Nahrungsmittel, sondern Reizmittel, und ihre Verwüstungen liegen offen zu Tage, sie sind eine eiternde Wunde am Marke unseres Volkes; da nützen Pflasterchen nichts, mehr, nur ein scharfes Messer kann helfen und sichere Heilmittel, und ein solches ist unter andern die Milch, die nicht nur ein Nahrungsmittel, sondern das beste aller Nahrungsmittel ist und Alles in sich schließt, was zum Gedeihen eines gesunden und starken Körpers notwendig ist: sie erzeugt gutes und reichliches Blut (und aus diesem alle die wichtigen Gebilde, deren unser Leben bedarf), das unentbehrliche Fett und widerstandsfähige Knochen. Beweis: der Säugling lebt Monate lang ausschließlich von Milch und gedeiht dabei prächtig; selbst der Erwachsene kann bei vorwiegender und ausschließlicher Milchnahrung es an Kraft und Arbeitsleistung mit jedem Andern aufnehmen.

Obgleich der „Schnaps“ und Konjunkte zerstören und die Milch aufbaut, ist der Genuß des erstern in erschreckender Zunahme und der Genuß der Milch in bedauerlicher Abnahme begriffen, namentlich in dem schweizerischen Tieflande, während im Alpenlande die Milch im Allgemeinen noch besser in Ehren gehalten wird. Vor vierzig und mehr Jahren war es anders: die Bauern hatten je nach der Zahl der Hausgenossen ihre „Gesen“ mit blauer Milch bei den Mahlzeiten auf dem Tisch, und Jeder langte mit dem hölzernen oder blechernen Löffel so lange hinein, als er „möchte“, und ging vergnügt von dannen, während Einer bei der Schnapsflasche nie genug bekommt und immer mißvergnügt bleibt.

Daran sollen die Käseereien Schuld sein und ist vielfach denselben das große Schnapselend in die Schuhe geschoben worden. „Die Hausfrau“, sagt man, „kann nicht mehr über die Milch verfügen, sie kann froh sein, wenn ihr die nötigste Kaffeemilch zugemessen wird, denn man will möglichst viel Milch in die Käseerei liefern; von eigenem Ankenmachen ist gar keine Rede mehr und ein wahrhaftiges „Midelkaffee“ gehört in's Reich der Sage.

Sehen wir uns diese beiden Vorwürfe etwas näher an. Beim ersten verwechselt man — wie dies häufig der Fall ist — Sachen und Personen. Wenn die Bauern die entbehrliche Milch zusammentragen und sie gemeinsam verarbeiten lassen, statt daß jeder Einzelne die Arbeit im Kleinen macht und dabei Geld und Holz und Zeit verliert, so ist das gut und hat bekanntlich die genossenschaftliche Käseerei unsern Bauernstande große Dienste geleistet und leistet sie noch, aber die Bauern sind gewissenlos, welche die für das Haus unentbehrliche Milch in die Käseerei tragen, denn sie verdingen sich damit am Wohl und an der Gesundheit der Thieren!

Der zweite Vorwurf (Milchmangel für Milchviehbesitzer) beruht größtentheils auf Unkenntnis der Verhältnisse, und könnten wir den Satz geradezu umkehren und sagen: wo keine Käseereien sind, da ist Milchmangel und hoher Preis.

Nach ganz genauen Untersuchungen hat sich nämlich herausgestellt, daß die Käseereien im ganzen Lande Morgens und Abends Milch an Jedermann um billigen Preis abgeben und in mehreren Kantonen sogar abgeben müssen, weil kein Reglement obrigkeitlich genehmigt wird, das nicht eine solche Verbindlichkeit enthält. Man sehe einmal selber nach, wie zwei Mal im Tag die Leute mit Häfen, Pinten und Kesseln nach der Käseerei laufen und frische, gute Milch, wie sie der Bauer bringt, nach Hause tragen; in den Dörfern, wo keine solche Anstalten sind, ist's viel schwerer — in den Bergdörfern, währenddem die Kühe auf den Alpen sind — unmöglich, sich die nötige Milch zu verschaffen.

Und was den Preis anbetrifft, so hat sich nach den gleichen Untersuchungen herausgestellt, daß er in den Käseereien immer tiefer steht, als beim Milchhandel, abgesehen von der realen Waare, und Käseereigesellschaften, die die Milch an einen Käufer verkaufen, sorgen durch Vertrag dafür, daß die Bedürftigen ihre Milch zu billigem Preise erhalten. Man vergleiche z. B. im Kanton Bern den Milchpreis von Arwangen mit demjenigen von Brienz, so wird man finden, daß er am letztern Orte ohne Käseerei fast um die Hälfte höher steht, als in der Käseerei Arwangen.

Noch in ganz jüngster Zeit wurde von 16 Kantonen über die Milchversorgung berichtet, und in einem einzigen wurde über Milchmangel geklagt, und in diesem einzigen Kanton ist es eigentlich eine einzige Gemeinde und diese Gemeinde hat eben keine Käseerei und die Bauern wissen sich nicht einzurichten; denn wenn sie sich einzurichten wüßten, wie ihre Nachbarn, so hätten sie Milch für Alle genug und könnten noch jeden Tag schönen Käse machen.

Wir singen das Lob der Milch, weil sie das beste, gesündeste und billigste Nahrungsmittel ist. Wir singen das Lob der Bauern, die in richtigem Verständnis ihrer Haushaltung die Milch reichlich zukommen lassen.

Wir singen das Lob der Käseereigesellschaften, die billige Milch an alle Bedürftigen abgeben und so viel diese nötig haben.

Was muß für die Verbesserung der Volkslektüre geschehen?

Dieser Gegenstand ist bereits schon in zahlreichen gemeinnützigen Versammlungen besprochen worden, ohne daß bis jetzt erhebliche Ergebnisse vorlägen.

Die alten, schon oft beklagten Uebelstände haben nicht nachgelassen; die Anstrengungen gegen die in-

haltlich verwerflichen, schlechten Kolportage-Romane mit dem aufdringlichen Prämienvesen haben nichts genützt. Stadt und Land werden überschwemmt mit dem denkbar schlechtesten Lesegut. Auch die Klagen der Vereinsbibliothekare, daß zu den im Verhältniß zur Bevölkerungszahl immer noch sehr wenig zahlreichen Lesern unserer Volksbibliotheken der Arbeiter- und kleine Handwerkerstand nur wenige Prosente stellt, sowie, daß zwar die Unterhaltungsschriften und Romane viel, die wissenschaftlichen Bücher aber ganz selten gelesen werden, sind immer noch die alten. Nur hier und da haben die neueren verbesserten Einrichtungen im Volksbibliothekwesen eine erhebliche Vermehrung der Leser herbeigeführt. Ueberhaupt muß der gemeine Mann, wenn er in ein ernstes, gediegenes Buch wirklich eindringen und also Nutzen davon haben soll, daselbe besitzen, und dazu fehlt es fast durchweg an Mitteln oder doch an Gewöhnung, die vorhandenen Mittel zum Bücherkaufen zu verwenden. Die Klaffter haben, seit sie so billig geworden sind, eine sehr große Verbreitung erlangt, aber sie stehen oft jahrelang unberührt auf Schränken und Bücherbrettern. Von den Zeitungen, die dem großen Publikum den Hauptlesestoff bieten, lesen die großen politischen Blätter viel zu viel voraus, als daß sie vom gewöhnlichen Volke verstanden werden können, die Winkeltättchen aber sind meist von Leuten redigiert, denen es vollständig am Zeuge dazu fehlt. Ueberdies ist die Zeitung wegen der oft außerordentlich großen Mannigfaltigkeit ihres Inhalts und der dadurch herbeigeführten Zerstreung des Lesers ein sehr mangelhaftes Volksbildungsmittel und bedarf der Ergänzung durch das Buch, welches einen bestimmten Gegenstand ordentlich durchführt. Denselben Fehler haben auch die Unterhaltungsblätter, unter denen außerdem die inhaltlich schlechten an Verbreitung den guten mindestens nicht nachstehen dürften.

Wie können diese Verhältnisse gebessert werden? Wie können namentlich die breiten Volksschichten zu guter Lektüre herangezogen werden?

Ueber Mangel an guten Volksschriften kann man jetzt nicht mehr klagen. Es fehlt nur an den geeigneten Vorkehrungen zur Verbreitung des vorhandenen Guten.

Kleine Mittheilungen.

Eine Erbsfrage wird im „Gerichtssaal“ beantwortet wie folgt: „Nach thurgauischem Recht erhält der überlebende Ehemann, wenn keine Kinder vorhanden sind: a) das von ihm in die Ehe eingebrachte Vermögen; b) die Hälfte der während der Ehe gemachten Erwerbungen; c) die Hälfte der gesamten Hinterlassenschaft der verstorbenen Ehefrau. Zu dieser Hinterlassenschaft gehört nicht nur das eingebrachte Weibergut der Ehefrau, sondern auch die zweite Hälfte der Erwerbungen, so daß die Geschwister der Ehefrau nur erhalten: 1/4 der Erwerbungen und die Hälfte des zugebrachten Weibergutes, wozu jedoch auch gehört, was sie allfällig während der Ehe geerbt hat.“

Zur Beachtung für schweizerische Industrielle. Besondere Rücksicht wird den Arbeiterinnen in den Betrieben der Firma Kübler & Miethammer zu Riebstein bei Waldheim zu Theil. Die beim Fabernfortiren in Afford beschäftigten Frauen haben nicht nöthig, vor 8 Uhr früh zu beginnen, unterbrechen die Arbeit von Mittags 11 bis 2 Uhr und verlassen die Fabrik Abends bereits um 6 Uhr, während die Mädchen bis 7 Uhr zu arbeiten haben. Sonnabends ist für alle Arbeiterinnen Nachmittags 5 Uhr Schluß der Fabrikthätigkeit.

In Trier lebt ein weiblicher Glasermeister, nämlich die jetzt beinahe 50jährige, ledige Katharina A. Sie war das älteste einer großen Anzahl noch unverheiratheter Kinder, als ihr Vater, der Glaser A., das Zeitliche segnete. Da nahm sie entschlossen

das Geschäft in die Hände und führte unter Beihilfe eines Gesellen alle vorkommenden Glaserarbeiten aus. Auch später, als ihr Bruder erwachsen und mit thätig war, blieb sie die leitende Person, und das war sehr nöthig, denn der Bruder war ein Trinker und endete schließlich im Säuerwahnfinn. So arbeitet und schafft die Brave nun schon an die 30 Jahre; sie hat alle ihre Geschwister außer dem Hause gut versorgt; nur sie ist allein geblieben und treibt in Ehren und zur Zufriedenheit ihrer zahlreichen Kunden die Glaserarbeit weiter. Sie übernimmt für ganze Bauten die Ausführung der Glaserarbeiten und hat noch vor kurzer Zeit, als in Trier die Paradekasernen abgebrannt waren und wieder aufgebaut werden sollten, sich an der Submition theilhaftig und den Zuschlag für die Glaserarbeiten erhalten.

Vollständige Kinderanzüge illustriren die Lehrbücher der Modewelt in der 7. und 8. Lieferung „Anfertigung der Kinder-Garderobe“ von Hedwig Lechner und Gunda Beeg (Berlin, F. Lipperheide). Beschreibungen, Anleitungen und Illustrationen sind so genau und anschaulich, daß es danach jeder Mutter leicht wird, die Kleider ihrer Kleinen selbst anzufertigen oder, wenn sie nicht selbst Zeit hat, unter ihrer Angabe sie von anderen weiblichen Familienmitgliedern im Hause nähen zu lassen. Die Ausgabe für Anschaffung der Hefte wird zehnmal zurückerstattet durch häusliche Selbstarbeit, bei der ja alles verwendbar ist, was sonst theuer angeschafft oder bei dem fertigen Sachen-Einkauf theuer berechnet wird.

Das Schwurgericht des Ober-Elsasses hatte sich in letzter Session mit einem nicht uninteressanten Fall zu befassen. Er betraf den 29 Jahre alten Schreiner Josef Nägelen von Lengensfeld, der als ein ruhiger und ordentlicher Mann geschildert wurde, welcher aber das Unglück hatte, an eine der Schnapspest ergebene Frau von 24 Jahren gekettet zu sein. Als er hungrig von der Arbeit nach Hause kam, fand er seine Frau sinnlos betrunken auf dem Bett liegen, von einem zubereiteten Mittagessen aber keine Spur und das zwei Jahre alte Kind schreiend am Boden sitzen. Aufgebracht, wie er war, nahm er die Schnapsflasche und schlug sie der Frau ein paar Mal auf den Rücken, auch schlug er sie mit der Hand in's Gesicht, ferner fanden sich Wunden am Hinterkopfe vor, die vom Aufschlagen des Kopfes auf den Boden herrühren sollen und durch die ein Bluterguß in das Gehirn stattfand, dem der Tod folgte. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage und es erfolgte die Freisprechung des Angeklagten. — Ein trauriges Bild sozialer Elendes, fürwahr. Sicher ist indeß, daß solche Fälle zu den Seltenheiten zählen (sie würden ja sonst nicht so breitpurig in Zeitungsblättern veröffentlicht). Würde wohl eine Frau von den Geschworenen auch freigesprochen worden sein, wenn sie den sinnlos betrunkenen, die Familie fortgesetzt vernachlässigenden Ehemann in der Entrüstung und Aufregung getödtet hätte? Wollte man alle die unbeschreiblichen und empörenden Szenen veröffentlichen, welche die Trunksucht der Männer in tausend und abertausend Familien für Frauen und Kinder heraufbeschwört, es könnte damit manche Gemeinde regelmäßig ein Zeitungsblatt füllen. Wie unendlich viel braucht es in solchem Falle, bis die an den Trunkenbold gekettete Frau den Schutz des Gesetzes findet. Es ist interessant: wenn der Mann betrunken ist, so ist dies ein Milderungsgrund für seine strafbaren, verbrecherischen Handlungen, und die Trunkenheit der Frau ist ebenfalls ein Milderungsgrund, aber nicht für ihre verabscheuungswürdigen Handlungen, sondern wieder für das Verbrechen des Mordes. Wie die Richter nur eine solche Rechtsprechung mit dem allgemein menschlichen Gerechtigkeitsgefühl vereinbaren können!

Der jährliche Tabakverbrauch auf der ganzen Erde wird auf 15,259,400 Zentner berechnet. Davon kommen auf Europa 11,274,400

Zentner. Der durchschnittliche Verbrauch an Tabak in der Schweiz beträgt jährlich 110—120,000 Kilogramm. Die jährliche Einfuhr an Rohtabak und fabrizirtem Tabak beträgt über 100,000 Metzentner im Werthe von 6—8 Millionen Franken. Ein artiges Stimmchen geht also in Rauch auf und Mancher ruiniert noch hiebei seine Gesundheit.

Neues vom Büchermarkte.

Im Verlag von Jul. Hoffmann in Stuttgart erschien soeben: „Hoffmann's Haushaltungsbuch für das Jahr 1887.“ Eleg. kart. mit prächtigem Umschlagbild Mark 2. — Durch die klare Einteilung und Anordnung der Rubriken ist es ein Leichtes, die Einzelausgaben rasch zu überblicken und z. B. zu ersehen, wie viel in der Woche, in diesem oder jenem Monat oder im ganzen Jahr für Brot, Milch, Brennmaterial, ferner für Kleidung und Wäsche, Vergnügen, Geschenke u. s. w. ausgegeben wurde. Bei etwaigem Zubehörsverbrauch ist dann auch leicht zu ermitteln, bei welcher Art von Ausgaben fernerhin gespart werden kann und muß. Für Hausfrauen gibt es nicht leicht ein praktischeres und nützlicheres Geschenk; denselben wird namentlich auch der Mann, bestehend aus: Waschtabelle, Küchenkalender, Notizkalender und einem „Rathgeber für den Haushalt“, sehr willkommen sein.

In heiliger Nacht.

Was tönet hernieder
Vom Sternentraum
Wie himmlische Lieder
In Bethlehems Traum?
Es jubeln die Chöre,
Als gä's es kein Weh:
„Ehre, Ehre
Sei Gott in der Hö!"
Weithin durch die dämmernde Nacht.
Und von leuchtenden Sternen
Welch' Wundergebild
Erglänzt in den Fernen
Von Bethlehm mild?
Als würd' es nicht müde,
Zu jagen leis:
„Friede, Friede
Dem Erdentheil!"
Und lichter schimmert die Nacht.
Und mit lächelndem Munde,
Wie Rosenpur,
Was erwacht zur Stunde
Auf Bethlehems Flur?
Die Weisen verhallen
So wunderbar:
„Ein Wohlgefallen
Dem Menschenkind!"
In stiller heiliger Nacht. L. M.

Abgerissene Gedanken.

Der Weg, der den Menschen zur Wohlfahrt führt, ist die alte Hertrasse unumwandelbaren Wohlverhaltens und guter Handlungen und wer am beharrlichsten ist und am treuesten arbeitet, der wird auch am glücklichsten sein.

Expeditions-Notiz.

Mit dieser Nummer endigt das zweite Semester des 1886er Jahrganges. Wir laden daher besonders unsere Post-Abonnenten freundlichst ein, ihre Bestellung auf dem Bureau sofort zu erneuern, damit in der Expedition keine Unterbrechung stattfindet.

Diejenigen geehrten Leser, welche die „Frauen-Zeitung“ unter privater Adresse beziehen, werden auch ohne Neubestellung in gleicher Weise, wie bis dahin, weiter bedient. Der Abonnementsbetrag wird per Nachnahme bezogen oder kann durch Post-Mandat oder auch in Marken entrichtet werden. — Neue Abonnements sind willkommen. Wir bitten um deutliche Adressenangabe und sofortige Kassamation, wenn eine Sendung nicht eintreffen sollte.

Zur Probe haben wir auch Monats-Abonnements à 50 Cts. eingerichtet, welche namentlich den Stelle-Suchenden dienen sollen.

Ausländische Abonnements kosten Fr. 8. 30 per Jahr, und bitten wir, ausstehende Zahlungen per Post-Mandat aufzugeben.

Die Expedition.

Der armen Mutter Weihnachtsfreude.

„Die größten Christbäume werden heutzutage den Armen angezündet,“ meinte jüngsthin der alte graue Förster, als seine Arbeiter im Forste eben vier prächtige junge Tannen gehauen hatten, die dazu bestimmt waren, von verschiedenen Gesellschaften für die Hilfsbedürftigen der Stadt und Umgebung geschmückt zu werden. Und in der That, der Mann hat wirklich so Unrecht nicht. Die opferwillige Nächstenliebe ist unermüdlich thätig, auf Weihnachten zu geben und zu erfreuen, und sie scheut nicht Mühe und Kosten, um an Weihnachten die Kluft zu überbrücken, welche zwischen Armen und Reichen sonst so unheimlich und dunkel gähnt, und gar oft zieht sie sich noch eine Binde über die Augen, um nicht sehen zu müssen, wie oft zur Empfangnahme ihrer großmüthigen Gaben sich Unwürdige herzubringen.

Dass die gemeinnützige Hilfe sich auf die Festzeit ganz besonders der Kinder annimmt, ist ja wohl selbstverständlich. Wird ja damit auch den Eltern Freude gemacht und schwere Sorge vom Herzen genommen. Die Güte ehler Menschenfreunde versteht ja die Kinder reichlich mit guten, warmen Kleidern und Schuhen und erfreut auch manchen fleißigen Schüler mit willkommenem Schulmaterial und Spielzeug.

Diese Wohlthat ist auch der armen Tagelöhnerfamilie B. zu Theil geworden, die vor wenigen Wochen mit ihren acht unerzogenen Kindern aus einer entfernten Gegend in die Nähe einer Schweizerstadt gezogen ist. Dass der Mangel da Tischgesellschaft sei, das konnte nicht verborgen bleiben; das blasse, düstige Aussehen der Kinder, die zur Schule mußten, schnitt dem wohlwollenden Lehrer in's Herz, und er sorgte dafür, daß nicht nur die schulpflichtigen unter den acht Kindern der Familie B. an der Weihnachtsfeier in der Schule theilnehmen konnten, sondern daß die Größeren auch diejenigen Geschwister mitnehmen durften, die von der Schulerherrlichkeit noch keinen Begriff hatten. Nun herrschte eine seltene Stille in dem Gemache, das der Familie als Schlaf- und Wohnraum zugleich dienen mußte, und der guten Frau wurde es fast unheimlich, so allein zu sein. Sonst hatte sie jeden Abend die Kinder früh schon zu Bette gebracht, sobald sie ihre Tagesarbeit außer dem Hause beendigt hatte. (Sie sammelte Lumpen, Knochen und allerlei Abfälle und führte dabei die zwei Kleinsten in einem Kinderwagen nach.) Das Zimmer schien ihr wie ausgestorben. Die zwei in der Ecke stehenden Betten und der Wagen, worin sie sonst am Abend die kleinen Kinder verpackte, waren leer und schienen trotz des elenden Zustandes, in welchem diese Lagerstätten sich befanden, einen eigenthümlichen Zauber auf die einsame Frau auszuüben. Zehn lange, trübe Jahre hatte sie in ihrer Ehe schwer gearbeitet bei Wind und Wetter und oft unerträglichen körperlichen Beschwerden, während der Mann Abend für Abend trunken nach Hause kam und ein Bett so völlig für sich in Beschlag nahm, daß sie sich kaum getraute, eines der Kinder neben ihn zu legen. Wenn sie dann endlich daran denken konnte, todmüde und fröstelnd sich auch niederzulegen, so mußte sie die Kinder in ihrem Bette eng zusammenpacken, um nur die schmale, harte Bettkante als Raum für sich zu gewinnen. Und auch da konnte sie sich keinem erquickenden Schläfe überlassen, denn schwere Träume ängstigten sie; sie fürchtete, daß von ihrem in bleiernem Schläfe schnarchenden Manne ein Kind möchte beschädigt oder gar zedrückt werden. Und am Morgen mußte sie wieder die Erste aufstehen; sie mußte den Schlaf von Mann und Kindern benutzen, um ungestört zu arbeiten. Was ein ungestörter, gesunder Schlaf auf guter, bequemer Lagerstätte sei, das hatte sie seit langen Jahren zu wissen verlernt und jetzt plötzlich stand die Möglichkeit vor ihr, allein in einem Bette ein Stündchen ruhen zu können. Und so wollte sie sich diesen Genuß denn auch verschaffen; sie schloß die Thüre ab und legte sich zu Bette. Sie legte sich bequem, dehnte die Glieder und kehrte sich von einer Seite auf die andere,

und ein unendliches Behagen durchströmte sie, als liege sie in einem fürstlichen Bette auf Eiderbaunen, und sie wollte um keinen Preis einschlafen, um keine Minute das Wohlgefühl köstlichsten Behagens zu missen. Aber ganz sachte schloß der Traumgott ihr doch die Augen und sie schlief lange und so fest, daß erst ein krachendes Gepolter, das Weinen ihrer Kinder und das sinnlose Schelten und Lärmen ihres Mannes sie zu Tode erschrocken aufahren machte.

Man hatte die geschlossene Zimmertür aufgedrückt, als die Kinder, von der Bescheerung heimkehrend, vor dem geschlossenen Zimmer jammerten und der betrunzene Mann mit seinem wüsten Spektakel den Hausfrieden störte. So fand man die Frau im Bette und die eingetretene Hausbesitzerin ließ eine Fluth von Schmähungen auf die erschrockene, arme Frau herniederprasseln. „Das ist eine faubere Wirthschaft“, zettelte sie, „der Mann ist ein Trunkenbold und die Frau wahrscheinlich nichts besseres, sonst würde sie nicht zu dieser Zeit schlafen wie ein Todter und sich im Bette so breit machen, daß die armen Wärmer keinen Raum haben und auf dem Boden liegen müssen. Wäre sie eine rechte Mutter, so hätte sie die Kinder zur Bescheerung begleitet oder wäre in die Kirche gegangen. Nein, solcher Person muß man das Handwerk legen; die nächste Woche schon müssen mir die Leute aus dem Hause, und daß ihnen nicht mehr bescheert wird, dafür will ich schon sorgen.“

Der Weihnachtswunsch der armen Mutter ist in Erfüllung gegangen; sie hat nach langen Jahren eine kurze Stunde bequem und ungestört allein in einem Bette schlafen dürfen. Aber dafür ist sie jetzt als Trinkerin und herzlose Mutter verschrien und wird in wenigen Tagen von der tugendstrengen Hauswirthin mit samt den Kindern auf die Gasse gestellt. Diese aber geht am andern Morgen festlich geschmückt zur Kirche, wirft einen niedersmetternden Blick auf die Thüre der geschmähten Frau B. und seufzt aus Herzensgrund: „Herr Gott, ich danke Dir, daß ich nicht bin, wie diese da.“

Einige Tage später tritt strenges Winterwetter ein. Frau B. hat in einem fellerartigen Raum mit ihrer Familie nothdürftige Unterkunft gefunden und hat durch kniehohen Schnee im schneidenden Nordwinde das Bischofs Hausrath selbst fortgeschafft in's neue Lokal. Nun hat sie wieder die Kinder zu Bett gebracht und sie kauert zu Füßen desselben, todmüde, bis auf die Haut durchnäßt und frierend. — Am Morgen findet der vom Schläfe erwachte Mann sie bewußtlos auf der kalten Diele, und weil sie nicht zu wecken ist, legt er sie in sein noch warmes Bett, wo sie wieder Leben bekommt, aber heftig irre zu reden beginnt. Die aufgeschreckten Kinder suchen meined Hüffe für die Mutter bei Hausgenossen und diese rufen den Arzt. Dieser schüttelt unmutig den Kopf und erklärt: „Da ist Hüffe zu spät.“ Noch zwei Tage bleibt sie in diesem Zustande liegen, mit Rissen und Dedern von guten Nachbarn wohl versorgt. Sie weiß aber nichts davon, daß der Mann ihr jetzt sein Bett willig überläßt und daß er reuevoll und zerknirscht an ihrem Sterbelager steht und schluchzt wie ein hilfloses Kind. Am dritten Tage hat sie ausgezungen, und man legt sie in das enge Bett, das der Schreiner eigens für sie angefertigt. Dort schlummert sie nun still und friedlich und das Gesicht verkündet ein Schimmer von Glück, als wäre sie eingeschlafen mit der Gewißheit, daß diesmal nicht das Schelten und Schmähen einer scheinheiligen Hausbesitzerin sie wecken, noch ein Betrunkener ihr den Ruheplatz streitig machen werde. Die verwaiseten Kinder B. sind nun im Armenhause der Heimatgemeinde untergebracht und der Mann hat wieder zu trinken begonnen und dabei gedenkt er schon wieder ganz lebhaft des Spruches: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei. Und er fühlt sich auch völlig gedrängt, wieder nach einer andern Lebensgefährtin Umschau zu halten. Er ist ja ein gewachter Mann und lebt im Ueberfluß und er wird schon Eine finden, die Lust hat, mit ihm zu theilen; denn nicht einer Jeden wird's so gut, ein

eigenes Bett antreten zu können und einen leeren Kinderwagen. Und eine zweite Frau weiß ja nicht, was die erste in langen Jahren gelitten, bis sie vom Christkind den einen Wunsch erfüllt bekam: nur für ein kurzes Stündchen einmal im eigenen Bette allein und bequem ruhen zu dürfen.

Weihnachten.

(Von einer Schweizerin in der Fremde.)

Es klingen die Glocken der stillen, heiligen Nacht; Orgelklang erbraut und an unzähligen Bäumen erglimmen die Lichter, des Jahres heiligsten Abend zu beglänzen. Und auch in uns, in der Tiefe unserer Brust rauscht und klingt es wunderbarst und ein unverlöschlich Licht erglänzt in aller Augen: die Liebe, des heiligen Abends heiliger Gehalt, ist's, die unsere Herzen höher schlagen, unsere Augen strahlen macht, die Liebe, der diese Feier gilt.

Engel sangen in der heiligen Nacht von der Liebe Geburt auf der Ebene von Judäa, Sterne strahlten von Himmels Höhen durch das Dunkel der Winternacht, und der schlummernden Erde ward verkündet die Paradiesesbotschaft vom Frieden, der sich ergießen werde in der müden, sehnüchtligen Menschheit Herzen. „Friede auf Erden“, es war die Botschaft von der Allmacht der Liebe, die in des Kindes Gestalt mit scheuem, weichem, göttlichem Kinderlächeln zum ersten Male hinausschaute in die unverständene Welt, mit zagemden Kinderfuß die rauhe Erde betrat, dem Stern vertrauend, der über der Wiege ihr freudefindend erglänzte. Was seit Jahrhunderten des heiligen Stromes Wasser gerauscht und gemurmelt, was die Prophezeiungen verkündet hatten von dem erlösenden Helden — es war herrlich in Erfüllung gegangen: aus dürrer Gestein war die Rose vom Jordan aufgespritzt und glänzte stillgewaltig hinaus in die Welt, und Hirten, die Armeeliegten der Menschen, sangen Wieder auf dem Felde und priesen das Wunder, das sich in der Krippe zu Bethlehem offenbart hatte. Und Könige und Weise folgten dem himmlischen Lichte, das ihnen den Weg zeigte zu jener milden, erlösenden Gewalt, die mächtiger als alle Macht der Erde, nicht in Marmor-Palästen haust und nicht in Purpurgewändern, sondern in der Armuth Hüften ihren Thron aufschlug und von da ihr Reich königlich weiter ausbreitete über die armuthselige, verworrene Welt. Jene Könige aus dem Morgenlande waren eben auch Weise und sie ahnten wohl, daß ein Strahl der Liebe mehr werth ist, als alle Schätze der Erde, mehr werth als Perlen, Myrthen und Edelgestein.

Jahrhunderte, Jahrtausende sind seitdem dahingebrannt über Glauben und Unglauben, über Heiliges und Unheiliges, doch wie auch die Wellen der Zeiten tosten, jenes Unablenkliche der Liebe haben sie nicht zu löschen, jenes Kreuz nicht zu brechen vermocht, welches als das Symbol dieser gottgeborenen Liebe ewig durch die Zeiten ragen wird.

Drum alljährlich, wenn der Liebe Fest sich erneut und des Tannenbaumes Arme uns hinüberwinken in der Kindheit Zauberreich, erneut sich auch in uns das Wunder der Nacht zu Judäa, wird auch in uns die Liebe neu geboren. So arm ist keine Hütte, so vornehm kein Palast, daß nicht ein Strahl Raum fände in ihnen, wenn der Tag der Liebe wiederkehrt. Der Tannenbaum wird zur Palme des Friedens, unter der wir stille Einkehr halten und unsere Seele rühren und läutern lassen von dem großen und heiligen Mysterium der reinen Liebe.

Es flimmern die Kerzen, es rauscht des Weihnachtsbaumes Flittergold, fromme Säger ziehen durch die stille, heilige Nacht — leise, leise erklingt in uns ein Lied von der Jugend glücklichen, schullosen Zeiten und leise, leise zittert eine Bähre an der Wimper — auch wir empfangen die Botschaft von der welterlösenden, holden Gewalt, die unser Stern und unser Lohn ist, auch uns singen die Engel: „Friede auf Erden!“

Den von Hofmännern Spiel- u. Bildungsbaukasten für Kinder jeden Alters

können wir Mittern auf die bevorstehende Festzeit als ebenso angenehmes wie nützliches, unterhaltendes wie belehrendes, geistiges Denken und Fertigkeit der Hand förderndes Spielgeräth empfehlen. Es ist dies ein Baukasten, so reichhaltig mit Baumaterial versehen, daß nach den beigefügten Vorlagen die mannigfaltigsten Fälle von Häusern, Tempeln, Monumenten, Anlagen jeder Art aufgebaut werden können. Der Normalkasten von 12 Mk. läßt sich auch in sechs einzelne Kästen zerlegt kaufen; ein jeder dieser Theilkasten bildet ein abgeschlossenes Ganzes, das durch einen eventuell späteren Ankauf der übrigen Theile vervollständigt und ergänzt werden kann. Die Preise der einzelnen Kästen variiren von Mk. 1—6. Zu beziehen bei Bremi-Wolf in Zürich, in St. Gallen bei der Spezialitätenhandlung, Katharinengasse 10.

Wir finden dieses Spiel wirklich methodisch und pädagogisch so vervollkommen, daß wir darin ein sehr wichtiges Moment der Erziehung unserer Jugend zu selbstständigem Denken, frischem Angreifen und praktischer Betätigung erblicken. Wer sich heute frisch durch's Leben schlagen will, muß nicht nur einen gelehrten Kopf, sondern ebenso notwendigen einen klaren, schnellen Blick und flinke, geschickte Hand und körperliche Leistungsfähigkeit haben. Wir sind überzeugt, daß diese vervollkommenen Baukasten hierzu vortreffliche Dienste leisten können.

Griefkasten der Redaktion.

Gefegnete Festzeit unsern freundlichen Lesern und Leserinnen allen! Und für das ehrende Vertrauen, das wohlwollende und liebevolle Entgegenkommen unsern herzlichsten Dank am Schluß dieses Jahres! Mögen unsere treuen Gesinnungsgenossinnen wie im vergangenen, so auch im kommenden neuen Jahre unserer Arbeit wieder mit wohlthunendem Interesse folgen und unser Streben mitarbeitend und unser Organ weiter verbreitend, thatkräftig unterstützen. Dies wünscht von Herzen

Die Redaktion.

Die Expedition

der

„Schweizer Frauen-Zeitung“

wünscht allen lieben Lesern eine fröhliche Festzeit und uns selbst auf den Jahreswechsel eine Verdoppelung der Abonnentenzahl durch das einfache Mittel, daß jede geehrte Leserin für eine weitere Abonnentin besorgt sein möchte.

Titelblatt und Inhaltsverzeichnis folgen als Beilage in einer der nächsten Nummern.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehren sind (für beidseitige Mittheilung der Adresse) gefälligst 50 Cts. in Briefmarken, sowie die Ziffer beizufügen. Offerten werden gegen die gleiche Taxo sofort befördert.

Erliebte Gesuche beliebe man der Expedition mitzuthellen, um unnütze Adressenversandung zu verhüten.
Zeilenpreis: 20 Cts.; Ausland 20 Pfg.

Gesucht:

4718] In ein Herrschaftshaus eine tüchtige und erfahrene **Zimmermagd**. Nur mit den besten Zeugnissen sich zu melden bei der Expedition d. Bl.

4730] Eine **Kindergärtnerin** sucht Stelle zur Leitung eines Kindergartens oder in eine Familie zu Kindern. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre H 4730 befördert die Expedition d. Bl.

Als Lehrtochter

zu einer Modistin in Lausanne wird eine brave, intelligente junge Tochter gesucht, die das Französische erlernen könnte. Offerten mit Ziffer 4737 befördert die Expedition dieses Blattes. [4737]

Reelles Gesuch.

4735] Eine Tochter aus achtbarer Familie könnte in ein solides Detailgeschäft eintreten. Dieselbe könnte sich später convenirendenfalls auch mit einer kleinen Kapitaleinlage am Geschäft betheiligen. Bei Convenienz sichere und angenehme Zukunft. Beste Referenzen. Gefl. Offerten nebst Photographie behufs näherer Correspondenz unter Chiffre L 180 B an **Rudolf Mosse, Basel.** (M a 2807 Z)

4738] In eine bessere Familie wird eine anständige, ruhige Person gesucht, zur Aufsicht und Pflege von 3 Kindern. Ohne gute Empfehlung unnütz sich zu melden. Familiäre Behandlung und guter Lohn wird zugesichert. Einer Kindergärtnerin wird der Vorzug gegeben. Anmeldungen unter Ziffer 4738 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Für Eltern und Vormünder.

4641] Bei einem praktischen und theoretisch gebildeten Landwirthe findet auf künftiges Frühjahr ein Knabe oder junger Mann wieder Aufnahme behufs gründlicher **Erlernung der Landwirthschaft**. Offerten sub Chiffre U 4641 an die Expedition d. Bl.

4740] **Zwei Mädchen** aus achtbaren Familien, welche die Besorgung der Zimmer gründlich verstehen, sehr gewandt sind im Bügeln und Serviren, suchen Stellen. Eintritt in 4—5 Wochen. Offerten mit Ziffer 4740 bezeichnet sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

4741] Eine hohotte Tochter, deutsch und französisch sprechend und schreibend, in der Damenschneiderei und den Hausgeschäften gut bewandert, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Bonne zu nicht ganz kleinen Kindern oder auch in einem Geschäft. Gute Behandlung wird grossem Gehalt vorgezogen. Offerten unter Chiffre A K 4741 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

4713] Eine junge, fleissige Tochter aus guter Familie, in der Lingerie, sowie auch im Zimmerdienst gut bewandert, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder einer kleinern hohotten Familie als **Zimmermädchen** für sofort oder nach Neujahr. Gute Zeugnisse.

Gefl. Offerten richte man unter Chiffre L 4713 B an die Expedition d. Bl.

Taubheit ist heilbar!

Schwerhörige und ganz taube Menschen jeden Alters belieben ihre genaue Adresse gefl. an die Expedition dieses Blattes abzugeben. [4731]

Einband-Decken

zur [4714]

Schweizer Frauen-Zeitung liefert in schönster Ausstattung à Fr. 2. — **Die Expedition.**

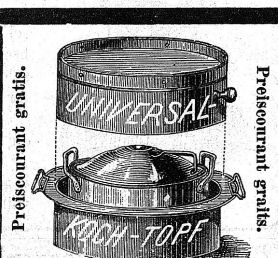
Familien-Pensionat

für junge Mädchen.

Gegründet 1878. [4259]

Mlle. Steiner, Villa Mon Rêve, Lausanne.

Sorgfältige Erziehung. Kräftige Kost. Haus mit Garten in schöner Lage. Preis mässig. Beste Refer. u. Empfehlungen.



Praktisches Küchengeräth.

Diplomirte an der Kochkunst-Ausstellung in Zürich. [3884]

In jedem Ofen und Herd verwendbar, saubere Arbeit in Kupfer. Kein Anbrennen d. Speisen möglich. **Jos. Wottle-Fierz in Wattwil.**

Muster-Töpfe in der **Spezialitätenhandlung**

Katharinengasse 10, St. Gallen, zu Originalpreisen.

Jeder Bestellung ist die Lochweite des Herdes beizufügen.

In der (H 6001 Z) [4745]

Fachschule

für

Damenschneiderei

Löwenstrasse 56, Zürich.

finden Töchter gründliche Ausbildung im Kleidermachen, sei es als Beruf oder für den Hausgebrauch. Prospekt gratis. Der nächste Kurs beginnt den 4. Januar 1887. Frau Sekundarlehrer **Mohn-Trüb.**

Die von hervorragenden medizinischen Autoritäten u. Schulmännern empfohlenen

Arm- und Bruststärker

neuester Konstruktion (nach Schulinspektor Largiadier in Basel) liefert zu Originalpreisen [4746]

C. Walter-Biondetti, Basel, Bandagist und Fabrikant chirurg. Instrumente.

Zeugnis.

Ich bezeuge mit tausend Dank und Segenswünschen dem edlen Mann, J. Blank, Coiffeur, Schaffhausen, die wohlverdiente Bescheinigung abzugeben, dass er mich durch sein berühmtes Mittel gerettet hat. Die vor 15 Jahren verlorene Gesundheit habe ich dadurch wieder erhalten. Ich war in Bädern, Spitalern etc. und habe Vieles verdoktort, aber Alles ohne Erfolg. Senden Sie mir wieder zwei Flaschen Nr. 1 und 2 für einen Freund. Ich empfehle Jedem, der an dieser Krankheit leidet, obiges Mittel. [4463]

Turgi, 9. Okt. 1885. **Joh. Flück.** Niemand unterlasse es, einen Versuch damit zu machen, sei es gegen Schuppen, Flechten etc.

Zu haben à Fr. 2. 25 bei **Obigem.**

Das beste Geschenk für jede Hausfrau!

Amerikanische Obst-, Frucht- und Gemüse-Pressen

— mit Seihern —

erleichtert die Arbeit ganz bedeutend; liefert appetitlichere und bessere Speisen und ist ein sehr handliches, nützliches und billiges Küchengeräth.

Diese neue Erfindung beseitigt die altgebräuchliche, sehr zeitraubende und anstrengende Arbeit, um Kartoffeln zu Muskartoffeln, Erbsen zu Erbspurée, Aepfel zu Apfelmus zu machen, aus Trauben und andern Früchten Säfte zu pressen — auch Aepfel-, Himbeer-, Johannisbeerwein — und ist zu unzähligen anderen Arbeiten in der Küche, z. B. dem Durchkneten von schlecht bearbeiteter Butter, dem Auspressen von Schmalz, zur Stärkebereitung für die Wäsche u. s. w. das einfachste und nützlichste Instrument, welches jemals hergestellt wurde.

Ausser grosser Erleichterung der Arbeit, wird diese auch viel sauberer ausgeführt. — Was aber von grösserer Bedeutung, das ist die wesentliche Verbesserung der Speisen, Säfte u. s. w., welche mit dieser Presse hergestellt werden, da jede Verunreinigung vermieden wird, und Knoten, Körnchen, Theile der Schale von Kartoffeln, Erbsen, Früchten u. s. w. durchaus nicht in die zubereiteten Speisen und Säfte gelangen.

Diese sehen daher weit appetitlicher und sauberer aus — und rechnet man dazu noch die grosse Erleichterung der Arbeit, die bedeutende Ersparung an Zeit und die vielseitige Verwendbarkeit der Presse — so dürfte sich dieses billige und dauerhaft fabrizirte Küchengeräth für jeden Hausstand als äusserst nützlich und schon nach der ersten Anwendung als unentbehrlich erweisen.

Preis pro Stück 5 Fr. —

Central-Dépôt für die Ostschweiz:

[3489]

Spezialitäten-Handlung, Katharinengasse 10, St. Gallen.

Spécialité de Chocolat à la Noisette. Gianduja.

Bonsbons fins. Boîtes fantaisie.

AMÉDÉE KOHLER & FILS

LAUSANNE

SUISSE

ÉVITER LES CONTREFAÇONS — EXIGER LE VÉRITABLE NOM.

Médailles d'or et d'argent et Diplômes.

Articles de Luxe.

[4659]

Für Wintersaison & bevorstehende Festzeit

empfehle ich mein bestassortirtes Lager von
Seidenstoffen jeglicher Art,
als: Cachemires, Failles, Ottoman, Tricotines, Damas, Satin
merveilleux, Radamés, Surah, Taffetas, Echarpes, Fichus,
spanische Spitzen, Foulards etc.

Ferner für Besatz:
Das Neueste in Sammt u. Plüsch glatt u. brochirt.
Sämmtliche Stoffe sind direkt aus der Fabrik bezogen und billigst
notirt. — Muster gratis und franko zu Diensten. [4564]

J. Spinner, Jakob Zürcher's Nachfolger,
Bahnhofstrasse 18, Zürich.
(M 6541 Z)

Weber's Bazar

= Neubau =

empfiehlt

Cocos-Teppiche am Stück:

breit: 45 Cm. 50 Cm. 60 Cm. 68 Cm. 90 Cm. 100 Cm. 125 Cm.
per Meter: Fr. 1.45 Fr. 1.60 Fr. 2.— Fr. 2.20 Fr. 2.80 Fr. 3.20 Fr. 4.—

Dito in farbigen Borden:

breit: 45 Cm. 50 Cm. 60 Cm. 68 Cm. 90 Cm. 100 Cm. 125 Cm.
per Meter: Fr. 1.60 Fr. 1.80 Fr. 2.15 Fr. 2.40 Fr. 3.10 Fr. 3.40 Fr. 4.20

Jute-Läufer

farbige
leichter Qualität
breit: 70 Cm. 90 Cm.
per Meter: 80 Cts. 95 Cts.

Jute-Läufer

farbige
mittel-schwere Qual.
breit: 70 Cm. 90 Cm.
per Meter: Fr. 1.40 Fr. 1.65

Jute-Läufer

farbige
extra-schwere Qual.
breit: 70 Cm. 90 Cm.
per Meter: Fr. 1.90 Fr. 2.40

Tapiserie-Läufer:

breit: 50 Cm. 58 Cm. 60 Cm. 100 Cm.
per Meter: Fr. 2.85 Fr. 3.10 Fr. 3.55 Fr. 5.70

Filz-Läufer, bedruckt

130 Cm. breit, per Meter Fr. 5.

Thür- Vorlagen

von Stroh Fr. —, 50 bis Fr. 1.—
von Cocos „ 3.20 bis „ 4.80
von Sparto „ 1.20 bis „ 2.20
von Seegras „ 1.20 bis „ 1.80

Teppich-Einfassband

in verschiedenen Breiten und Farben, per Meter 10, 20 und 25 Cts.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.



Die neue berühmte Gloriosa-Nähmaschine

— für Familien und Gewerbe —
der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe
(vorm. Haid & Neu)

bietet die denkbar grössten Vortheile aller existirenden Nähmaschinen.

Allein zu haben in Zürich bei [4675]

Koradi & Hüni, Bahnhofstrasse 64.



! Geröstete Cafés !

Erste Schweizer Heissluft-Café-Brennerei
Herzer & Ruof, Staad-Rorschach

liefert nach eigenartigem Brennsystem hergestellte,
geröstete Cafés, wodurch Aroma und Kraft erhalten
bleiben. — Zu haben in den meisten grösseren Colo-
nial- u. Specereiwarengeschäften sämtlicher
Kantone der Schweiz. [4591]

A. Pfrunder

[4704]

18 Centralhof — Zürich — Kappelergasse 18.
Schleier in Tüll, Gaze und Crêpe
in nur soliden Qualitäten.

Reichhaltigstes Lager in
seidenen Foulards, Fichus und Echarpes,
spanische Fichus und Cravattes.



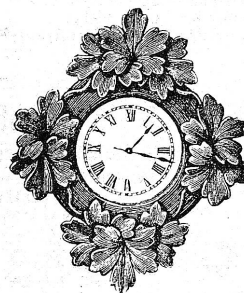
— Schönste Festgeschenke —
Perrin-Chopard, Succ. J.J. Schoch
Bundesgasse 6 & 16, Bern, gegründet 1862.
Orchestrions-Musikwerke, -Musikdosen,
Phantasie-Artikel mit Musik: Chalets, Albums, Stühle etc.
Export nach allen Ländern. Preis-Courants gratis und franko. [4722]

— Schweizerisches Fabrikat. —

Nützliche Neujahrs-Geschenke:

Neue leuchtende Pendule

mit selbstleuchtendem Zifferblatt 13 Centimeter Durchmesser,



womit man die **ganze Nacht** die Zeit **sehr deutlich** ohne Licht sieht (bis 5 Meter Distanz).
Diese Pendule läuft in **allen Stellungen** auf
Rubinen und fast geräuschlos.
Mit rundem Rahmen, Höhe 22 Centimeter Fr. 15
Mit feinem, reich geschnitztem Rahmen,
Höhe 32 Centimeter „ 20
Dasselbst **Remontoir-Uhren** (Taschenuhren)
mit Nickel-Schalen (fein gravirt) und **leuchten-**
den Zifferblättern, elegant und sehr solid:
18 Linien Für Herren Fr. 15
15 Linien Für Damen „ 20
Patent. Remont.-Compass-Uhr, Nickel,
Specialität f. Militär, Reisende, Jäger etc. „ 20
Jeder Artikel ist **garantirt**. Bestellungen
von 6 Stück erhalten Diskonto und auf Wunsch
Kredit. Sendungen per Nachnahme für einzelne
Stücke.

Joannot-Baltisberger, Uhrenfabrik,
Bern, Länggassstrasse 75.

4676]

In
Corsets für Damen und Mädchen
das Neueste und Empfehlenswerthe, sowie in
Winter- und Ballstoffen das Modernste
empfiehlt ergebenst (H 785 G) [4723]
El. Gallusser-Altenburger,
24 St. Leonhardstrasse 24, St. Gallen.



Patent Steinbaukasten

von F. Ad. Richter & Cie.
versendet **franko** zu Originalpreisen (H 15 G1) [4727]
Heinrich Fehr, Glarus.



Auf kommende Saison empfehle mein reichhaltiges Lager in:
= Laubsäge-Artikeln =
auf **Brettern** oder in **Kistchen**
zusammengesetzt in verschie-
denen Grössen (jeder Bestand-
theil auch einzeln erhältlich);
Maschinen für Hand- oder
Fussbetrieb. — Sehr schöne
Waare in Ahorn-, Nussbaum-,
Linden- und Eichenholz, so-
wie speciell grosse Auswahl
in den neuesten Vorlagen.
Ferner:
Schlittschuhe
in allen gangbaren Systemen,
Kleinholzsplatter,
Familienwaagen,
Amerik. Leitern etc.
Alles für Festgeschenke
geeignet.
Kataloge und Preislisten
zu Diensten.

C. Sprecher z. „Schlössli“
Speisergasse 42 — St. Gallen.
[4707]

4732] Die Buchhandlung der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen versendet auf Bestellung gegen Post-Nachnahme:

Schülerinnen-Kalender für 1887.

Ein sinnreiches kleines Geschenk auf den Weihnachtstisch für junge Töchter, mit dem Bilde der bei der Jugend so beliebten Schriftstellerin Johanna Spyri. Sehr praktisch eingetheilt. Eleg. geb. Fr. 1. 20.

Klavier-Lampen

in Nickel und Messing empfiehlt höchst [4600]
J. Eicher, Lampist, St. Gallen,
24 Schmiedgasse 24.

Direkt importierte

Malagaweine

dunkel und rothgolden
Zuger Kirschwasser
Rhum, Cognac-Arac
Punsch-Essenzen
Hochfeine u. gewöhnl. Liqueurs
in grosser Auswahl empfiehlt zu
billigsten Preisen [4700]
Friedrich Klapp
Droguerie z. Falken — St. Gallen.

Aechte

Konstanzer Trietschnitten,
Per 1/2 Kg. Fr. 1. 30 Cts.

Feinste Nonnenkräppli,

weisse und braune, per Dutzend 60 Cts.
Für Wiederverkäufer Rabatt.
R. Ruckstuhl,
4985] Loretto-Lichtensteig.

Festgeschenke.

Garantirte Uhren zu ermässigten Fabrikpreisen,
Zuverlässige Weckernuhren à Fr. 6,
Goldene Damenuhren (control.) Fr. 35,
Dauerhafte Remontoirs von Fr. 16 an
liefert franco (M 6735 Z) [4733]
M. Stahl, Neuchâtel.

Goldene Medaille:
Weltausstellung Antwerpen 1885.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Corsets.

Spezialität in ganz guten Corsets mit
ächtem Fischbein in neuestem Schnitt
und System. Corsets nach Mass. Aus-
wahlendungen stehen zu Diensten. Bitte
um Angabe des Taillenmasses über die
Kleider genommen. [4640]

Frau Niederhäuser-Schenk,

Corset-Schneiderin,

Grenchen, Ct. Solothurn.

Dépôt bei Ida Niederhäuser, Biel.

In der Buchhandlung der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen (Katharinengasse Nr. 10) sind zu beziehen:

Ein Gang durch's Leben an der Hand der Bibel.

Für Frauen und Jungfrauen.

Von Caroline Specker geb. Binder.
Mit einleitendem Vorwort von E. Miescher,
Pfarrer in St. Gallen, und dem Bildniss
der Verfasserin in Lichtdruck. Eleg. geb.
Callico mit Goldschnitt. Preis Fr. 3.

Der Absatz von vier starken Auflagen
ist der sprechendste Zeuge für den innern
Werth obigen kleinen Buches, das wir
dem freundlichen Wohlwollen der
Frauenwelt bestens empfehlen.

Auf die Ausstattung dieser neuen
(fünften) Auflage ist besondere Sorgfalt
verwendet und derselben auch das Por-
trait der Verfasserin in Lichtdruck bei-
gegeben und wird hoffentlich recht vielen
Leserinnen Freude machen; es ist ein
bei stattlicher Erscheinung billiges und
als gediegene Gabe erstern Inhaltes für
junge Frauen und Jungfrauen sich vor-
züglich eignendes Buch.

Aus aller Welt.

Novellen

von

Jakob Kübler, Pfarrer
in Neftenbach.

Johanna Spyri:

Was soll denn aus ihr
werden?

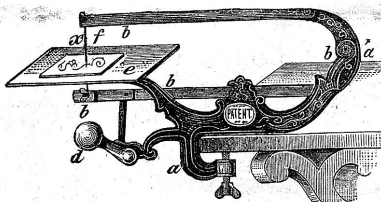
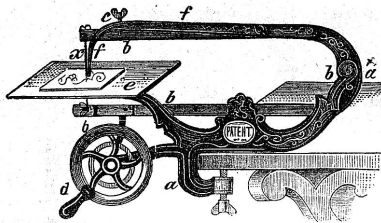
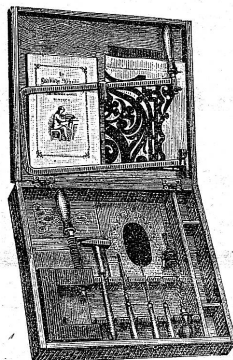
Eine Erzählung für junge Mädchen.

Preis eleg. geb. Fr. 4.

4672]

Als Festgeschenke empfehle:

= Laubsäge-Artikel. =



Man verlange
Preislisten und Vorlagen-
Kataloge.

= Schlittschuhe. =



Lemm-Marty, St. Gallen.

Dichtleisten von Baumwolle

machen jedes Zimmer absolut zugfrei.

Das Anbringen dieser Dichtleisten an den Anschlagfalten von Fenstern und
Thüren verhindert Eisbildung, Eintreten der kalten Luft etc. Preis per Paquet
à 17 Meter Fr. 2. 20. [4695]

Muster vorrätig in der Spezialitäten-Handlung, Katharinagasse 10 in
St. Gallen.

In allen besten Handlungen, Droguerien und Apotheken
beliebe man speziell zu verlangen:



Schneebeli's

Suppenmehle
Kindermehl

Man beachte gefl. Schutzmarke und Firma.

Vor Nachahmungen wird gewarnt

[4736]
(M 6750 Z)

G. H. Wunderli, Zürich

vis-à-vis der Fleischhalle

erste schweiz. Gummiwaarenfabrik

liefert

alle in der Familie nöthigen Gummi-
fabrikate in guter u. billiger Waare. [4342]

B. Huber-Hotz

Zürich, Grossmünsterplatz 6
empfiehlt die eingetragene Sendung
acht Ung.

Email-Gesundheits-

Kochgeschirre

für Petrol-Apparate und Küchen-
herde in allen Formen und Grössen,
für Hotels, Restaurants, Ausstäl-
ten und Privaten zur gefl. Ein-
sicht und Abnahme. [4436]

Feinstes

Glarner Birnenbrod

liefert franco

P. Freuler, Conditor in Glarus. [4689]



4649] Beim Gebrauch werden diese Zahn-
pillen, die sich durch äusserst weiche
Konsistenz auszeichnen, in die hohlen
Zähne gedrückt. (H 5586 Z)

Allen Verdauungskranken

wird die Schrift

Magen-Darmkatarrh

dringend empfohlen. Dieselbe ver-
sendet franco gegen Erstattung der
Kosten (30 Rp.) die Poliklinik in
Heide (Holstein), Oesterweide. [4739]

Aechten Alpenbienenhonig

von Poschiavo (1011 Meter ü. M.)
versende ich, Verpackung und Frankatur
inbegriffen: [4607]

Kil. 1	2	3	4 1/2
Fr. 3. 65	6. 75	10. —	14. 70

Johs. Michael,

(O F 3012) Pfarrer in Poschiavo.

Co pir Ti n Te

und alle andern Platten mit der beliebten
Fabrikmarke „goldener Thurm“ sind
überall zu haben.

= Biscuits =

der Anglo-Swiss-Biscuit Co.

in Winterthur. [4690]

Vorrätig in allen Comestibles- und
feinen Spezereihandlungen, Conditoreien
etc. Man wird ersucht, genau auf unsern
Namen und Fabrikmarke zu achten.

Brust- und Lungensyrup

übertrifft alle ähnlichen Mittel bei
Husten, Heiserkeit, Entzündung
der Schleimhäute, Brust- u. Keh-
lkopfkatarrh; ganz besonders bei
Keuchhusten der Kinder zu em-
pfehlen. [4501]

Hauptdepôt und Versandt durch
die Löwenapotheke u. Droguerie
St. Gallen.

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

Langjährige Krankheit des Besitzers
ist die alleinige Ursache, weshalb ein seit 11 Jahren bestehendes
Seiden- und Weisswarengeschäft
in der Centralschweiz
billig zu verkaufen ist. Dasselbe hat bisher eine nachweisbare Rendite für
fünf Personen abgeworfen und bietet daher einer kleinern Familie mit etwas
baarem Vermögen

sichere Existenz.

Adresse bei der Expedition dieses Blattes.

[4643]

Grosse goldene Medaille Paris 1885.
Silberne Medaille Paris 1882.

CHOCOLAT & CACAO SPRÜNGLI ZÜRICH

Supériorité constatée

Ehrendiplom Paris 1882.

Diplom mit Auszeichnung
Zürich 1885.

Nützliche Festgeschenke!

Hängematten
für Erwachsene und Kinder,
Zimmer-Turnapparate
Schaukeln, Trapeze,
die so beliebten
Pantoffeln & Finken mit Schnürsohlen
Wäscheleinen etc. etc.
rothe Bändchen — rothen Bindfaden
empfiehlt bestens
D. Denzler, Zürich
Sonnenquai 12 — Rennweg 58.

[4734]

Praktisch als kleines Geschenk!
Die von Herrn **Gehrig-Lichti** in Zürich fabrizirten
Stiefelzieher mit Sicherheitshalter
sind in allen Grössen zu beziehen in der **Spezialitäten-Handlung**, Katharinengasse 10, **St. Gallen**.
Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

[4696]

Universal-Schneidemaschine
für Brod und andere Lebensmittel.
Speziell wichtig für Restaurateurs, Hoteliers, Anstalten, Gutsbesitzer, namentlich Familien.
Durch diese Universal-Schneidemaschine ist dem Bedürfnisse nach einer wirklich praktischen und dauerhaften, sowie einfachen Haushaltungsmaschine Genüge geleistet. Dieselbe schneidet jede Art Brod mit grösster Leichtigkeit in jeder beliebigen Stärke und Feinheit, spaltet jede Semmel-sorte, schneidet alle Kohlrarten, Rübenarten, Kartoffeln, roh und gekocht, Gurken, Bohnen, Würste, Speck, Käse etc. etc. in jeder beliebigen Scheibendicke, in Prismen und Würfeln.
Prospekte gratis. — Fabrikpreise.
Es empfiehlt sich zur gefl. Abnahme bestens
H. Ilg z. Greifenacker, Rosenbergstrasse,
St. Gallen.

10 Ehrendiplome und Goldene Medaillen.
Kemmerich's Fleisch-Extract
zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen,
cond. Fleisch-Bouillon
zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichsten Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz;
Fleisch-Pepton, wohlgeschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkranken, Schwache und Reconvalescenten.
Man verlange nur echte **Kemmerich's** Fleisch-Präparate!
Vorräthig in den Colonial- u. Delicatesswaren-Handlungen, bei Droguisten u. Apothekern; **Kemmerich's Fleisch-Pepton hauptsächlich bei letzteren.**

(S. 8618) (H)

[4688]

WORMANN SÖHNE

Marktplatz — St. Gallen — Stadtschreiberei

Unser alljährlicher

Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen und dauert bis 31. Dezember und werden sämtliche Winterartikel zu ganz bedeutend reduzierten Preisen verkauft.

Sonntag den 26. Dezember bleiben unsere Magazine geöffnet.

Grösste Auswahl in Confection und Pelzwaaren

Abtheilung für Herren	Abtheilung für Kinder	Abtheilung für Damen.
Herbst-Ueberzieher . Fr. 14.— bis 50.—	Mädchen-Regenmäntel . Fr. 3.25 bis 30.—	Regen - Mäntel, anschliessend . Fr. 8.— bis 65.—
Winter-Ueberzieher . „ 16.— „ 80.—	Mädchen-Wintermäntel . „ 4.25 „ 50.—	Regen - Mäntel, halbanschiessend . „ 7.— „ 45.—
Winter-Anzüge . „ 25.— „ 75.—	Mädchen-Tricot-Taillen . „ 3.25 „ 10.—	Regen-Havelock . „ 16.— „ 70.—
Schwarze Tuch-Anzüge . „ 40.— „ 100.—	Mädchen-Jaquets . „ 7.— „ 25.—	Regen-Radmäntel . „ 18.— „ 50.—
Stoff-Veston . „ 10.— „ 35.—	Mädchen-Pelzmützen . „ 3.— „ 10.—	Winter-Jaquets . „ 7.— „ 30.—
Stoff-Röcke . „ 14.— „ 50.—	Mädchen-Pelzmuffen . „ 2.75 „ 12.—	Redingotes . „ 13.— „ 75.—
Bureau- oder Jäger-Joppen . „ 8.— „ 20.—	Mädchen-Pelzkragen . „ 1.80 „ 5.—	Winter-Mantelets . „ 20.— „ 100.—
Stoff-Hosen und -Westen . „ 10.— „ 35.—	Mädchen-Tricot-Kleidchen . „ 4.— „ 18.—	Rotonde, Pelzfutter . „ 38.— „ 150.—
Stoff-Hosen . „ 6.— „ 25.—	Mädchen-Stoff-Kleidchen . „ 3.— „ 10.—	Rotonde, wattirt . „ 12.— „ 45.—
Arbeiterhosen . „ 2.50 „ 7.—	Knaben-Ueberzieher . Fr. 4.— „ 20.—	Morgenröcke . „ 3.— „ 35.—
Gilets, einzeln . „ 3.— „ 8.—	Knaben-Tuchanzüge . „ 3.75 „ 18.—	Unterröcke . „ 2.— „ 20.—
Schlafröcke . „ 10.— „ 60.—	Knaben-Tricot-Anzüge . „ 9.— „ 20.—	Drapirte Röcke . „ 16.— „ 50.—
Gilets de Chasse (Lismer) „ 4.— „ 25.—	Knaben-Hosen . „ 4.— „ 10.—	Tricot-Taillen . „ 4.50 „ 40.—
Gamaschen . „ 3.— „ 6.—	Knaben-Hosen u. -Westen . „ 6.— „ 20.—	Chenille-Pellerinen . „ 5.50 „ 12.—
Gummi-Regenmäntel . „ 10.— „ 35.—	Knaben-Veston . „ 6.75 „ 15.—	Krimer-Pellerinen . „ 4.— „ 8.—
Reise-Decken . „ 7.— „ 30.—	Knaben-Lismer . „ 3.75 „ 12.—	Pelz-Kragen . „ 4.25 „ 18.—
	Knaben-Mützen . „ 2.— „ 4.—	Pelz-Stehkragen . „ 1.75 „ 10.—
		Pelz-Mützen . „ 4.25 „ 18.—
		Pelz-Muffen . „ 3.— „ 25.—
		Gummi-Regenmäntel . „ 8.— „ 35.—
		Stets das Neueste in sämtl. Artikeln.

Illustrierte Kataloge gratis.

Zur gefl. Notiz. Für Personen, denen es unmöglich ist, unsere Magazine zu besuchen, senden wir bereitwilligst eine event. Auswahl franko durch die Post in's Haus. Als Mass für Damen genügt Angabe der Taillenweite, für Herren Angabe des Brustumfanges und für Kinder Angabe des Alters.

[4588]

Aecht spanische

Dessert- und Krankenweine

empfehlen wir in kleinen Originalfässchen von 1 Arobe = 16 Liter zu folgenden Preisen:

Malaga, dunkel u. rothgolden	à Fr. 27
Madère	à „ 28
Xeres (Sherry)	à „ 28
Moscato	à „ 31
Opporto	à „ 31

franco Schweiz. Eisenbahnstation, gegen Nachnahme. [4647]

Sämtliches sind alte Weine von prima Qualität ab den eigenen Besitzungen der alt renommierten Firma **Hijos de M. A. Heredia in Malaga** (gegründet 1813).

Muster stehen zu Diensten, ebenso Preis-courants für grössere Gebinde von 32, 64, 120, 240 und 480 Liter. Ergebenst
Bodmer & Brack,
Winterthur.

Niederlage der Königsberger Thee-Compagnie Hottinger Bazar.

Feinster Souchong-Congo,
vorzüglichste Qualität.

à Fr. 5.50 und Fr. 7 per 1/2 Kilo in
prachtvoll decorirten Dosen, für Ge-
schenke besonders geeignet.

Russischen und chinesis. Thee
in Paketen von 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko. von
Fr. 3.75 an bis auf Fr. 15 per 1/2 Ko.

Konsum-Familien-Thee.
Kaisow, per 1/2 Ko. à Fr. 1.50, Sou-
chong, per 1/2 Ko. à Fr. 2 u. Fr. 2.50.

Souchong Congo, per 1/2 Ko. Fr. 3—4.
Bei Bezügen von Fr. 20 von einer
oder mehreren Sorten franko Nach-
nahme nach jeder Poststation.

Empfehl bestens [4691]
J. J. Gerig, Hottinger Bazar,
Zürich.

Gardinen, inländisches und engli-
sches Fabrikat, in allen
Breiten und schönen Dessins.

Bandes & Entredeux eigener
Fabrikation, weiss und farbig, in reichster Aus-
wahl, empfiehlt und bemustert auf Ver-
langen

L. Ed. Wartmann,

St. Gallen, vis-à-vis Hôtel Stieger.

Nähmaschinen, unübertroffen,
für Hand- und
Fussbetrieb, aus der renommierten Fabrik
von Seidel & Naumann in Dresden,
stehen ebendasselbst zur Besichtigung und
Prüfung bereit. — Garantie und Gratis-
unterricht. [3615]

CHOCOLAT KLAUS

LOCLE.

Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen
1885.

Von anerkannt vor-
züglicher Qualität in
allen Sorten. (H 410 J)

Löslicher Cacao

empfehlenswerth durch
seine Reinheit, Nährkraft,
seinen feinen Geschmack
und seine rasche Zubereitung
und ausserordentlich
billigen Preis. [3737]
Verkaufsstellen überall.

CHOCOLAT KLAUS

Zeige der verehrten Damenwelt
ergebenst an, dass in meinem Atelier —
Vadianstrasse Nr. 7 — sogenannte

Turtenmödel,

wie solche von den Zuckerbäckern gerne
gebraucht werden und auch für die Haus-
küche beliebt geworden, vorrätig halte.
Dessin in Zürich diplomirt. Preis per
Stück von 50 Cts. bis Fr. 1. 50.

A. Lutz-Knechtle,

Glasmaler und Schablonenstecher,
St. Gallen. [4661]

Als beliebteste Weihnachtsgeschenke

= für Herren und Knaben =

versende ich durch die ganze Schweiz meine achten



Loden-Joppen:

Garten-Joppen

Comptoir-Joppen

Arbeits-Joppen

Touristen-Joppen

Jagd-Joppen

Kegel-Joppen

in allen gewünschten Façons
und Qualitäten.

Für genaue Bestellung verlange
man mein feinillustriertes Loden-Album m.
Stoffmustern und Massangabe, das überall-
hin gratis und franco versende.

Schlafröcke

in allen möglichen Qualitäten und Grössen, in jeder Ausstattung.

Hermann Scherrer,

Herren- und Knabenkleiderfabrik,

Kameelhof — St. Gallen,

Neuhausenerstrasse 3 — München. [4687]

Zum halben Ladenpreise

sämtliches Schreibmaterial, genannt

Eine Papeterie à Fr. 2.

	Ladenpreis
In einer schönen Schachtel	Fr. —. 40
100 Bogen schönes Postpapier	„ 2. —
100 Converts, in zwei Postgrössen	„ 1. —
12 gute Stahlfedern	„ —. 30
1 Federhalter à 10, 1 Bleistift à 10	„ —. 20
1 Flacon tiefschwarze Kanzleitinte	„ —. 30

Ladenpreis Fr. 4. 20

Alles zusammen in einer eleganten Schachtel mit
Abtheilungen statt Fr. 4. 20 nur Fr. 2.

Man verlangt nur eine Papeterie à Fr. 2.

Bei Einsendung des Betrages in Marken erfolgt franko Zusendung,
ansonst Nachnahme.

Niederhäuser's Papier- und Buchhandlung,
Grenchen (Solothurn). [4616]

Neuer

Aneroid-Barometer.

4605] Für nur Fr. 12. 50 Rp. liefert unterzeichnete Firma einen vortrefflichen
eleganten Aneroid-Barometer neuesten Systems mit isochronischer Spiralfeder,
vergoldetem sichtbarem Werk und feinem Nickelgehäuse. Das zierliche Instrument
kann auf Möbel gestellt oder an die Wand gehängt werden.

Um den Ankauf desselben für Jedermann zu ermöglichen und um dem Käufer
alle Garantie zu bieten, hat Letzterer bei Empfang des Objekts nur die Hälfte des
Betrages — also Fr. 6. 25 — zu bezahlen, die andere Hälfte erst nachdem er durch
sechsmonatlichen Gebrauch des Instrumentes von dessen Präzision und Nützlichkeit
sich zu überzeugen Gelegenheit hatte; ja dasselbe wird ehrbaren Personen auf
Verlangen selbst vor dem Kauf zur Ansicht und Prüfung zugesandt. Dem
Gesuche sind 25 Cts. in Marken beifügt Frankozusendung beizulegen.

Aug. Joannot-Perret,

Fabrik technischer Artikel, in Faoug (Waadt).

Dépôt

von ganz soliden, schwarzen Seidenstoffen.

Prima-Fabrikate zu höchst vortheilhaften Preisen.

— Muster franko zu Diensten. — [4604]

F. Trost-Huber in Zürich, Oberdorfstrasse 10, Entresol.

Mein Lager

in reellen 1874er [4712]

Bordeaux- & Burgunder- Weinen

empfehle besonders für **Patienten**,
sowie zu **Festgeschenken**.

Flaschenweiser Versandt von

F. Albertis in Rorschach.

Preis-Courants zu Diensten.

Saugflaschen

für Kinder,

D. R. P. 27652,

gesund und praktisch, erleichtern das
Trinken ausserordentlich,
empfiehlt

E. Mantel, Sohn,

4708] Glashandlung,

Rennweg, Zürich.

Telephon.

Zithern

aus der bestrenommierten Fabrik **J. Hasl-
wanter**, sowie Schulen und Musikalien
hiefür, empfiehlt unter Garantie für edlen,
vollen Ton, Reinheit und leichte Spielart

P. Rudigier,

4236] St. Gallen, Schwertgasse 1.

— Preis-courants gratis. —



Das grosse

Bettfedern- und

Flaum-Lager

von Meyer in Reiden (Luz.)

versendet nicht weniger als 9 Pfund (4 1/2
Kilo) gute neue gereinigte **Bettfedern**,
franko, Verpackung gratis, per Pfund zu
65 Rp., 90 Rp., Fr. 1. 10, 2. —, 2. 50,
3. 20 und 4. —. **Flaum** per Pfund zu
Fr. 3. 20, 4. 75, 5. 20, 6. — bis 10. —.
Aufmerksam mache auf die flaumreiche,
leichte **Entenfeder** à Fr. 2. —. [4684]
Nichtkonvenientes wird umgetauscht.

Vorhangstoffe

in grosser Auswahl.

Filet- und Tricot- Unterkleider.

**Herren- und Damen-
Cols, Kragen und Rüschen.**

Schürzen

das Neueste in grosser Auswahl
von Fr. 1 bis Fr. 20.

Corsets

[4666]

in bekannt guter Qualität u. billigen
Preisen für jedes Alter.

Gestrickte Corsets

in Wolle und Vigogne, billigst.

Chr. Langenegger,

St. Gallen — Neugasse 50.

Alleinverkauf für die Schweiz.

Zithern

in allen Formen, Saiten hiefür etc. aus der
bestrenommierten Fabrik **J. Haslwanter**.
Zitherschulen und Musikalien für Zithern
allein oder mit andern Instrumenten
empfiehlt [4657]

P. Rudigier, Zitherlehrer,
Schwertgasse 1, St. Gallen.

— Preis-courant gratis. —

Garantie für edle Klangfülle und ange-
nehmste Spielart.

Maggi's Bouillon-Extract
ausgiebigste Würze
zu allen Suppen und Saucen
empfehlen [4667]
Julius Maggi & Co.
in Kemptthal (Schweiz).

Stellenvermittlung

jeder Art, speziell für Kaufleute und sämtliches Geschäfts-, besseres Wirthschafts- und Dienstbotenpersonal. Information über Stellesuchende und Arbeitgeber.

[4545] **Otto Baumann, Börsenplatz, St. Gallen.**

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —
[3617] **Nef & Baumann, Herisau.**

= Vorthelhaft in jeder Küche. =

Holzspalt-Apparat.

HOLZSPALT-MASCHINE

mit Säge und Zuckerbrecher.

Neu! Praktisch!
Domestic implement intended to split and saw wood and to break sugar.



Neu! Praktisch!
Macchina per segare e spaccare la legna e per rompere lo zucchero.

PATENT
Brevet S.G.D.G.

Machine à scier & fendre le bois avec appareil à casser le sucre.

Dieser Apparat dient sowohl zum Holzspalten und Sägen in der Küche, als zum Zuckerschneiden, arbeitet gefahrlos ohne Schlag und vermeidet jede Beschädigung des Küchenbodens. — Preis per Stück **Fr. 10** ohne Säge, **Fr. 12** mit Säge.
[4694] **Fr. Grüning-Dutoit, Mech. Schlosserei, Biel (Schweiz).**

Vertretung in St. Gallen: Spezialitäten-Handlung, Katharinengasse 10.

Schweizerische Festgeschenk-Literatur

zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Lichtstrahlen aus den Schriften religiöser Dichter und Denker aller Zeiten. Gesammelt von **Alfred Usteri**, Pfarrer. Preis brosch. 2 Fr. 40 Rp.; eleg. geb. mit Goldschnitt 4 Fr. Diese mit grossen Takte veranstaltete Sammlung hat im „Christlichen Hausfreund“ wie im „Religiösen Volksblatt“ und im „Schweiz. Protestantenblatt“ warme Empfehlung gefunden.

Hauspoesie. Eine Sammlung dramatischer Gespräche zur Auf-führung im Familienkreise. Von **F. Zehender**. Erste Serie: 6 Bändchen. Zweite Serie: 2 Bändchen. Preis per Bändchen 1 Fr.

Jedes einzelne Bändchen enthält die detaillirte Uebersicht des Inhalts aller anderen Bändchen. Im Ganzen sind es 56 Stücke.

Italienische Reiseerinnerungen. Von **David Zündel** (Pfarrer in Bischofszell). 152 Seiten. Preis geb. 2 Fr. 40 Rp. [4683]

J. Huber's Verlag in Frauenfeld.

Dauerhaftes und gesundheits-nützliches Geschenk.
Largiader's Arm- und Bruststärker

versendet gegen Nachnahme
die Spezialitäten-Handlung, Katharinengasse Nr. 10, St. Gallen.
Prospekte gratis. [4717]

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich [4654]
Kragen, Manchetten, Rüschen, Lavallières, Foulards,
aller Arten **Schleifen** etc. weit unter dem Ankaufspreis und eignen sich die-
selben besonders zu Festgeschenken.
Wiederverkäufer mache ich besonders auf diese Gelegenheit aufmerksam.
Anna Bihrenstihl-Bucher,
Creditanstalt I. Stock, Speisergasse, St. Gallen.

= Festgeschenke! =

Wir empfehlen ganz besonders als angenehmes und nützliches Festgeschenk
Sommer's gerösteten Kaffee
in schön decorirten Blechbüchsen von 2 Kilo Netto zum Preise von **Fr. 4. 80**
(blaue Marke), **Fr. 5. 60** (rothe Marke), **Fr. 6. 40** (grüne Marke), **Fr. 7. 20**
(orange) und **Fr. 8. —** (extra), **franco** durch die ganze Schweiz. [4710]
Man wende sich vertrauensvoll an die
Kaffeerösterei Sommer in Bern.



Aechter chinesisch. Thee

— Direkte Importation. —

Feiner schwarzer Thee zu Fr. 3 per 1/2 Kilo
Extrafeiner schwarzer Thee „ 4 „ „ „
Feinster schwarzer Thee „ 5 „ „ „
Auch zu haben in 1/4 Kilo-Paketen.
Jedes Paket ist mit nebenstehender Schutz-
marke versehen und allein acht zu haben bei
[4101] **A. Fülleman,**
17 Speisergasse, St. Gallen.

Makartbouquets

von Fr. 1. 80 bis Fr. 15

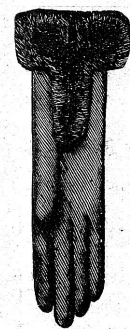
Künstliche Topfpflanzen, Jardinières
Phantasiesachen mit Blumen

von Fr. 1. 20 an

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl [4703]

August Zollikofer

zur Löwenburg — St. Gallen — Multergasse.



Empfehle mein

reich assortirtes Lager in
Herren-, Damen- und Kinder-

= Handschuhen =

zu geeignetem Zuspruche.

[4704]

August Zollikofer

zur Löwenburg

Multergasse, St. Gallen.

Dennler's Eisenbitter

— Interlaken —

eine glückliche Verbindung der heilkräftigen Pflanzenstoffe des Magen-
bitters mit löslichem Eisen, wird zur Linderung und Heilung der **Blut-
armuth, Bleichsucht und allgemeiner Schwächezustände** bei
Erwachsenen und Kindern seit Jahren mit schönsten Erfolgen angewendet.
Für Reconvalescenten und Altersschwache ein angenehmes Stärkungsmittel.
Unterstützung bei Luft- und Badekuren.

Dennler's Eisenbitter zeichnet sich unter den verschiedenartigen
Eisenpräparaten dadurch vorthelhaft aus, dass er, ohne den Magen oder
die Zähne zu belästigen, neben allgemeiner Stärkung und Blutbildung zu-
gleich rasch die gesunkene Verdauung wieder hebt.

Von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen. [3954]

Zu haben in allen Apotheken. Preis Fr. 2. —.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

Verkaufs-Lokalitäten
Centralhof
Zürich.

Oettinger & Co., Zürich

Muster- & Waarensendungen
franco ins Haus.
Neueste Modelbilder gratis.

In unserm üblichen diesjährigen grossen

Ausverkäufe

in

Damenmänteln, Costumes und Kleiderstoffen

empfehlen wir als ganz besonders billig:

Spezialabtheilung Kleiderstoffe.

	per Elle	per Meter
	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Doppeltbr., garant. rein wollene Nouveautés-Foulé	à 1. —	1. 65
do. do. do. Damentuche	à —. 85	1. 45
do. do. do. Carreaux Noppés	à 1. 20	1. 95
do. do. do. Wolga-Foulés	à 1. 20	1. 95
do. do. do. Carreaux-Nouveautés	à 1. 10	1. 85
do. do. do. Lama-Cheviot	à 1. 40	2. 35
do. do. do. Palma Quadrillées	à 1. 45	2. 45
do. Trefort, preiswürdigstes Gewebe	à 1. —	1. 65
do. Melton Tweeds in dauerhafter Qualität	à —. 45	— . 75
Ca. 80 Ctm. breite garantirt waschächte Elsässer bedruckte Foulard-Stoffe	à —. 27	— . 45
Doppeltbreite garantirt rein wollene Cachemirs und Merinos in ca. 150 Qual. bis zu den feinsten Croisüren 110—120 Cm. breit	à —. 70	1. 15
Allerneueste Besatzstoffe, Seiden-Plüsch, rayée u. ondée, Soles quadrillés u. Sammt, schräg u. gerade geschnitten, geben wir jedes beliebige Mass ab.		
Coupon-Resten von 1—10 Meter, um die Anhäufung zu vermeiden, zur Hälfte des Ankaufspreises.		

Abtheilung Damen-Mäntel.

Lange Paletots in Double u. Soleil, vorzügl. Schnitt von Fr.	6. 50 bis 15. —
„ Dolmans	„ „ 10. 50 „ 28. —
„ Paletots in Curl, Noppé und Bouclé-Stoffen	„ „ 13. 50 „ 35. —
„ Dolmans, Visites u. Mantelets in obigen Stoffen	„ „ 16. 50 „ 50. —
Regenmäntel, bekanntlich vorzüglichster Schnitt und neuester Façon	„ „ 6. 50 „ 25. —
Tricot-Taillen, bekanntlich vorzüglichster Schnitt und neuester Façon	„ „ 4. — „ 9. 50
Morgen- und Hauskleider in Velour und Flanell	„ „ 7. 50 „ 15. —
Unterröcke in Velour u. Filz, sowie mit Seide gesteppt	„ „ 2. 90 „ 7. 50
Kinder-Winter-Mäntelchen in allen Grössen	„ „ 4. — „ 6. 50

Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleider-Stoffe.

Buxkin, garantirt reine Wolle, decatirt und nadelfertig, 135—140 cm. breit, Fr. 1. 95 per Elle oder Fr. 3. 25 per Meter, bis zu den gediegensten und schwersten Qualitäten à Fr. 4. 75 per Elle.

— Muster unserer reichhaltigsten Collectionen dieses speziellen Artikels versenden umgehend und franco. —
Unser diesjähriger grosser Ausverkauf enthält ein ungeheuer reichhaltiges und wohllassortirtes Waarenlager zu den allerniedrigsten Preisen und laden zur gefälligen Einsichtnahme höflichst ein

Zürich
Centralhof.

Oettinger & Co.

Zürich
Centralhof.

P. S. Mustersendungen unserer hunderte verschiedener Serien bekanntlich nur neuester Kleiderstoffe unter Gratis-Beigabe der zuletzt erschienenen Modelbilder, sowie Auswahlsendungen in Damen-Confections versenden bereitwilligst franco in's Haus. [3938]

A. Pfunder

18 Centralhof — Zürich — Kappelergasse 18
Grösstes Lager in Seiden- u. Sammtbändern,
Seiden- und Patentsamt und Peluche,
— Astrachan. — [4705]

Offerten-Bureau der Schweizer Frauen-Zeitung

Katharinagasse 10 — St. Gallen — beim Theater.

In Folge weitester Verbreitung dieses Frauen-Organes sind stetsfort eine große Zahl

Nachfragen und Angebote

in unsern Vakanz-Böden vorgemerkt, so daß Jedermann in kürzester Frist mit Zusendung einschlägiger Anmelde-Abreissen gedient werden kann.

— Auskunfts-Lage 50 Cts. per je eine Abreise (in Marken oder gegen Nachnahme).

46. Nachfrage oder Stellen-Offerten.
444 Lehrmädchen in eine Damenschneiderei (Kanton Zürich)
461 Gebildete Tochter als Haushälterin.
464 Haushälterin, feinere Küche.
466 Tücht. Mädchen für Alles (St. Margau).
467 Tücht. Züschneiderin i. e. Conf.-Geschäft
473 Mädchen für Alles (St. Neuenburg).
476 Dienstmädchen für kleine Familie.
479 Tüchtige Köchin nach St. Gallen.
480 Tüchtiges Zimmermädchen, bewandert in allen Hausgeschäften.
482 Ordentl. Dienstmädchen, d. kochen kann.
485 Tüchtige Galkhoffköchin, Zahrestelle.
490 Zur Aufsicht der Nähstube in einer kleinen Waisenanstalt eine tüchtige Person mit offenem Charakter, beiseiden und freundlich. Familienleben u. gute Bezahlung.
493 Eine gute Köchin in ein Restaurant. u. f. w. u. f. w.
Angebote oder Stellen-Gesuche.
652 Geb. Koch, Lehr., geübt i. all. Hausarb
734 Zur Erlernung der Hausgeschäfte.
741 Buchhalterin, einf. u. dop. Buchführung.

Mack's Plättregeln.

Franko-Versandt gegen 25 Ct. (in Marken) durch die Buchhandlung der „Schweizer Frauen-Ztg.“ in St. Gallen.

Bilder-Bücher für Kinder

liefert in gelungener Wahl die Buchhandlung der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen. (Nach auswärts wird um ungefähre Preisbestimmung gebeten.) [4747]

Grösstes Lager in Pelzwaaren

(eigener Fabrikation und Gerberei)

von **U. Züllig, Kürschner**

zum Leopard, Multergasse 35/37, St. Gallen.

Herren- und Damen-Mäntel und -Rotunden mit Pelzrücken und Wammenfutter und verschiedenem Pelzbesatz.

Pelzkragen, vom Stehräglein bis zu den grössten Achselkragen, sowie auch sehr schöne Itiskragen für die Appenzellertracht.

Muffen, Boas und Manchetten in sämtlichem Pelzwerk. [4750]

Pelzteppiche, einfache und mit naturalisirten Köpfen.

Pelzstiefel, Fusstaschen, Pelzhandschuhe und Pelzbesätze.

Herren- und Knaben-Pelzmützen, Damen- und Töchter-Pelzbarettes in neuester Façon.

Herren- und Knaben-Stoffmützen jeder Art in grosser Auswahl.

Extrabestellungen auf neue Pelzmäntel oder andere Artikel, sowie auch Umänderungen und Reparaturen werden sofort genau nach Vorschrift gemacht und die Preise möglichst billig berechnet.

Seidenhüte, Filzhüte in neuester Façon und modernsten Farben für Herren und Knaben. Mittelst Conformaten werden steife, nicht gut sitzende Hüte dem Kopfe anpassend gemacht.

Zugleich empfehle Regenschirme, Glacé-Handschuhe und Militär-Artikel gefälliger Abnahme bestens.

Sonntag den 26. Dezember ist der Laden von Morgens bis Abends geöffnet.

J. B. Müller, Schuhmacher, St. Gallen,

empfiehlt sich zum Verfertigen auf Mass nach jeder wünschbaren Form, als:

Haarstiefel, Haarbottinen, Reitstiefel

und alle gewöhnlichen Arten Chaussures, sowie zur Besorgung von Reparaturen.

Besonders mache aufmerksam auf mein grosses Waarenlager (gegen baar 5 % Rabatt).

1883 — Diplom in Zürich — 1883

für solide und preiswürdige Arbeit.

[4748]